

PeliCan-Studie

Psychische Arbeitsbelastungen in Gesundheit und Pflege während der COVID-19-Pandemie

Hintergrund und Ziel der Studie

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stellen neben dem unmittelbaren Infektionsgeschehen auch eine langfristige Herausforderung für die psychische und physische Gesundheit dar. So konnte die Gesundheitsstudie NAKO eine Zunahme der psychischen Belastungen durch die COVID-19-Pandemie verzeichnen [1].

Bereits vor der Corona-Pandemie ging die Arbeit in einem pflegerischen oder medizinischen Beruf mit einer hohen Arbeitsbelastung einher [2]. Durch die Corona-Pandemie bedingte Belastungsfaktoren wie Quarantäne, Einkommensverluste und hohes Arbeitspensum steigt das Risiko negativer Beanspruchungsfolgen, wodurch psychische und physische Gesundheitsprobleme verursacht bzw. verstärkt werden können [3]. Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte (MFA) sind zusätzlichen Gesundheitsrisiken durch negative Beanspruchungsfolgen aufgrund psychischer Arbeitsbelastung ausgesetzt [3]. Hier zeigt sich ein hoher Handlungsbedarf, um Pflegekräfte und MFA vor negativen Beanspruchungsfolgen zu schützen. Aus diesem Grund startete im Januar 2021 das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ein Projekt zur Prävention von Beanspruchungsfolgen aufgrund psychischer Belastung bei Pflegekräften und MFA während einer Pandemie (Projektname „PeliCan“). Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Gesund.Leben.Bayern. des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert. Ziel der PeliCan-Studie ist die Entwicklung eines Präventions-Leitfadens zur Vorbereitung und Unterstützung von Pflegekräften und MFA in einer pandemischen Situation.

Durchführung der Studie

Die Durchführung und der Ablauf der PeliCan-Studie werden in Abbildung 1 näher erläutert.

Studienteilnehmer gesucht

Aktuell werden für die PeliCan-Studie noch freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Interviews gesucht, die gerne von ihrem Arbeitsalltag und den Herausforderungen während der Pandemie berichten möchten. Hierfür werden berufstätige

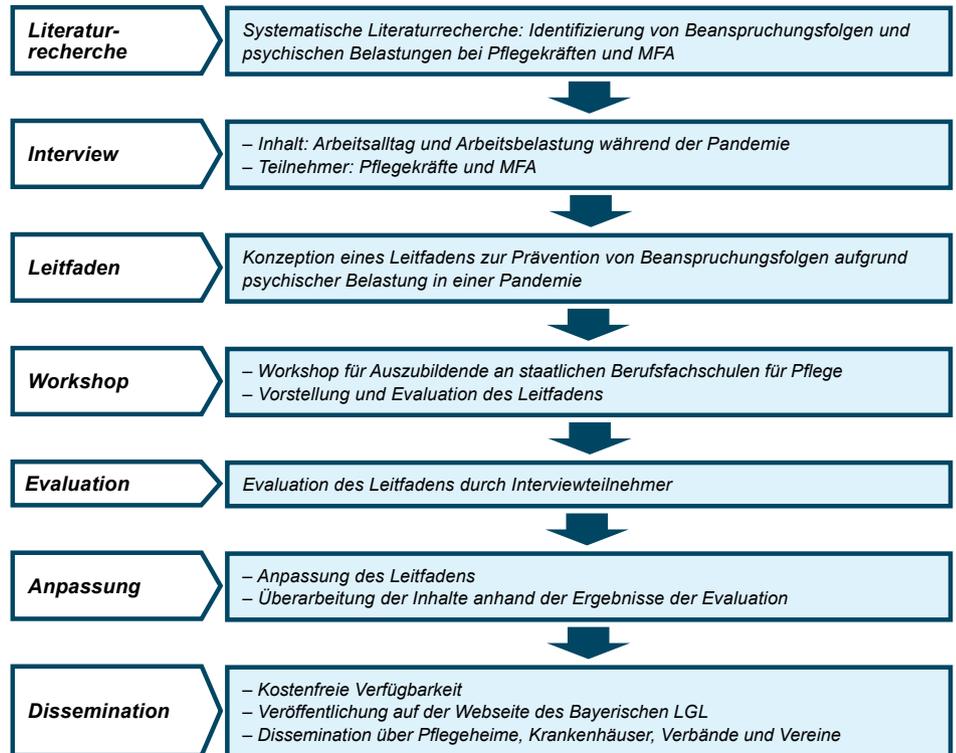


Abbildung 1: Studiendurchführung und Ablaufschema der PeliCan-Studie.

Pflegekräfte oder medizinische Fachangestellte gesucht, die während der Corona-Pandemie in einer Pflege- oder medizinischen Einrichtung in Bayern mit Patientenkontakt gearbeitet haben.

Das Interview selbst umfasst die Themengebiete Arbeitsalltag und Arbeitsbelastungen während der Pandemie und wird ca. eine Stunde dauern. Alle Teilnehmer der PeliCan-Studie, die an einem Interview und der Evaluation teilgenommen haben, erhalten eine Aufwandsentschädigung. Die gesetzlichen Vorschriften über die ärztliche und psychologische Schweigepflicht sowie den Datenschutz werden eingehalten. Des Weiteren wurde die Studie von einer unabhängigen Ethikkommission begutachtet und als unbedenklich bewertet.

Mit Ihren Erfahrungen können Sie dazu beitragen, die aktuelle Situation für Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte zu verbessern. Sollten Sie an einer Teilnahme an der PeliCan-Studie interessiert sein, dann senden Sie eine E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse, Ihrer Telefonnummer

und der Bitte um Zusendung der Teilnehmerinformationen und Einwilligungserklärung an das Studienpostfach: PeliCan@lgl.bayern.de

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Isabella Mittermeier
Veronika Weinhauer
Dr. Manuela Sirrenberg
Privatdozentin Dr. Stefanie Heinze
Professorin Dr. Caroline Herr

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,
Sachgebiet AP3: Arbeits- und
Umweltbezogener Gesundheitsschutz,
Pfarrstr. 3, 80538 München